XXII. GP.-NR
6 /JPR
2003 -08- 12

ANFRAGE

der Abgeordneten Hornek, Dr. Fekter, Amon
und Kollegen
an den Präsidenten des Nationalrates
betreffend Bruch der Vertraulichkeit der Protokolle über die Verhandlungen des Ständigen Unterausschusses des Rechnungshofausschusses

Laut einer APA-Aussendung vom 12. August 2003 zitiert die Wiener Stadtzeitung „Falter" in ihrer am Mittwoch erscheinenden Ausgabe aus den vertraulichen Protokollen des Unterausschusses des parlamentarischen Rechnungshofausschusses vom 11. Juli 2003.

Gemäß der Geschäftsordnung des Nationalrates sind die Verhandlungen von Unterausschüssen sowie auch des Ständigen Unterausschusses des Rechnungshofausschusses, soweit er nicht anderes beschließt, vertraulich. Auch die auszugsweise Darstellung dieser Verhandlungen, die abgefasst wird, ist vertraulich - es sei denn, der Unterausschuss beschließt anderes - und wird nur den an der Sitzung des Unterausschusses teilnehmenden Abgeordneten gegen Unterschriftsleistung ausgehändigt.

Skandalöserweise dürfte nun der „Falter" in den Besitz dieser vertraulichen Protokolle gekommen sein und zitiert in seiner aktuellen Ausgabe daraus.

Trotz des Hinweises des Vorsitzenden zu Beginn der Unterausschuss-Sitzung am 11. Juli 2003 auf die gemäß der Geschäftsordnung des Nationalrates vorgesehene Vertraulichkeit der Verhandlungen sowie der Protokolle dürfte diese allem Anschein nach gebrochen worden sein. Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Präsidenten des Nationalrates folgende

Anfrage:

1) Wie beurteilen Sie als Präsident des Nationalrates diesen skandalösen Vorgang, dass aus vertraulichen Protokollen eines parlamentarischen Unterauschusses in einer Wiener Stadtzeitung zitiert wird?

2) Werden Sie eine Prüfung veranlassen, wie es zu diesem Bruch der Vertraulichkeit hinsichtlich der Protokolle des Ständigen Unterausschusses des Rechnungshofausschusses kommen konnte?

3) Falls Sie eine Überprüfung veranlassen bzw. schon veranlasst haben, wie schauen die Ergebnisse aus?

4) Welche Schritte werden Sie konkret einleiten, um in Hinkunft solche skandalösen Vorkommnisse zu vermeiden?